



AWO

Zeitung

Arbeiterwohlfahrt Regionalverband
Lüneburg / Uelzen / Lüchow-Dannenberg e.V.

1 / 2021



Praxis ohne Krankenschein • Nachrichten aus den Verbänden
Ehrenamt im AWO-Ortsverein Bleckede • Lesebegleitung in Dahlenburg
SchBaZ- und Mücki-Gruppe in Corona-Zeiten • Komplimentebox

Praxis ohne Krankenschein

2013 initiierte der Allgemeinmediziner Karlheinz Pralle ein neues Projekt in Lüchow: die „Praxis ohne Krankenschein“. Hier werden Menschen behandelt, die aus verschiedenen Gründen nicht krankenversichert sind und sich eine ärztliche Behandlung nicht leisten können. Im kommenden Sommer geht Karlheinz Pralle in Rente und gibt sein Engagement an seine Kollegin Dr. Ulrike Anders weiter. Vier weitere Ärzte im Landkreis Lüchow-Dannenberg haben sich der Initiative angeschlossen: Lars Kämpfer in Gartow, Dr. Jonas Niemann in Schweskau, Thomas Mrozek in Dannenberg und Marcus Hinner in Lüchow.



Herr Pralle, was hat Sie bewogen Menschen ohne Krankenversicherung zu behandeln? Wie fing alles an?

Im Jahr 2012 wurde ich durch ein Interview auf die „Praxis ohne Grenzen“ des Kollegen Dr. Denker in Bad Segeberg aufmerksam. Auch in meiner Hausarztpraxis hatte ich in den Jahren zuvor immer mal wieder Menschen ohne Krankenversicherung kostenlos behandelt, war mir aber der Tatsache nicht bewusst, dass in Deutschland ca. 1% der Bevölkerung keinen Krankenversicherungsschutz besitzt. Aus der Auseinandersetzung mit diesem Thema und durch Gespräche mit Dr. Denker entstand dann schließlich 2013 das Projekt „Praxis ohne Krankenschein“ (PoK) im Landkreis Lüchow-Dannenberg.

Mit welchen Anliegen suchen Menschen Sie auf? Hat sich darin in den Jahren etwas verändert?

In der Anfangszeit der PoK boten wir nur eine Sprechstunde pro Woche in einem Raum der AWO an. Diese wurde zunächst fast ausschließlich von „illegal“ im Landkreis lebenden Migrant*innen genutzt. Dabei spielten überwiegend schmerztherapeutische Fragen sowie auch zum Beispiel die Betreuung schwangerer Frauen eine große Rolle. Mit der Zeit kamen dann aber auch immer häufiger deutsche Mitbürger*innen in die Sprechstunde. Dabei handelte es sich überwiegend um zuvor Selbständige, die z. B. durch Insolvenz in die Situation gerieten, dass sie sich nicht mehr krankenversichern konnten. Hierbei spielen Ängste um den Verlust des persönlichen Eigentums bei Nutzung von öffentlichen Sozialhilfen eine besondere Rolle. Mit dieser neuen Klientel erweiterte sich auch das Spektrum der zu behandelnden Erkrankungen: von Bluthochdruck über Zuckerkrankheit,

Herzmuskelschwäche, Durchblutungsstörungen des Herzen, bösartigen Erkrankungen, Rückenerkrankungen und komplizierten Brandwunden.

Wie viele Patient*innen behandeln Sie und Ihre Kolleg*innen in der Praxis ohne Krankenschein?

In der Regel behandeln wir seit Beginn ca. 20 Patient*innen pro Jahr. Obwohl wir mittlerweile die Sprechstunden täglich an mehreren Orten im Landkreis anbieten können, scheint der innere Widerstand bei der zuletzt genannten Klientel sich als mittellos zu outen immer noch recht groß zu sein.

Apropos Kolleg*innen im Landkreis: Wie kam es dazu, dass diese sich der Initiative anschlossen?

Die oben genannten Kollegen beteiligen sich von Anfang an dem Projekt. Ich hatte über die PoK in unserem



Karlheinz Pralle und seine Nachfolgerin Dr. Ulrike Anders.

„Allgemeinmedizinischen Qualitätszirkel“ berichtet, woraufhin die Bereitschaft zur Mitarbeit sofort sehr groß war. Bei Bedarf können wir aber auch auf diverse Fachärztinnen (Gynäkologie, Neurologie, Onkologie, Zahnheilkunde) verfügen, die sich dem Projekt verbunden fühlen. Weiterhin konnten wir eine Hebamme, einen Apotheker und Physiotherapeut*innen zur Kooperation gewinnen. Die Träger stationärer Einrichtungen (Elbe Jeetzel Klinik, Altmark-Klinikum) sind sowieso verpflichtet, Behandlungen auch ohne zuvorige Kostendeckung durchzuführen.

Welche Verbindungen haben Sie zur AWO bzw. warum haben Sie sich die AWO als Partnerin ausgesucht?

Als Partner für ein solches Projekt kommen in der Regel nur Wohlfahrtsverbände in Frage. Ich scheute persönlich hierbei immer die eigene Gründung eines Vereins, da ich weder Schriftwart noch Kassenwart oder ersten Vorsitzenden abgeben wollte; meine Arbeitskraft kann ich sinnvoller einsetzen. Da ich keinen persönlichen Bezug zu kirchlichen Verbänden habe, sondern durch meine Vita eher zu sozialdemokratischen oder sozialistischen Trägern neige, entschied ich mich zur Kooperation mit der AWO; dies habe ich, insbesondere durch die enge Zusammenarbeit

mit Herrn Skirde, bisher niemals bereit. Ich wünsche mir jedoch von der AWO eine bessere Sozialberatung der Betroffenen und mehr politische Unterstützung bei dieser Thematik.

Aus Daten des statistischen Bundesamtes von 2019 geht hervor, dass etwa 0,1% der Bevölkerung in Deutschland keine Krankenversicherung hat. In den letzten Jahren ist eine steigende Tendenz zu sehen. Andere sprechen, wie Sie vorhin erwähnten, unter Berücksichtigung

der Dunkelziffer sogar von bis zu 1%. Man kann also sagen, dass mindestens 83.000 Menschen nicht krankenversichert sind. Können Sie ein paar Beispiele für die Gründe nennen?

Wie bereits erwähnt, wird die PoK insbesondere von folgendem Personenkreis genutzt:

- „illegale“ Migrant*innen oder ausländische Arbeitskräfte, die von ihren Arbeitgebern hier nicht angemeldet werden
- verarmte deutsche Mitbürger*innen, die sich scheuen öffentliche Sozialhilfe zu beantragen
- Menschen, die sich insgesamt dem System und somit auch der Krankenversicherung verweigern
- Menschen, die durch die Tücken der Sozialgesetze nicht krankenversichert sind (z. B. Jugendliche, die Leistungen vom Sozialamt erhalten sollen, da sie aber nicht bei der Mutter oder dem Vater leben, keinerlei Unterstützung und somit auch keine Krankenversicherung vom Sozialamt erhalten)

Diese Thematik ist in der Politik und Gesellschaft anscheinend wenig bekannt. Welchen Appell möchten Sie aussprechen?

Durch die vergleichbaren Praxen und Dr. Denker wurde ein Positionspapier formuliert und veröffentlicht, dessen

wichtigste Forderungen ich hier wiedergeben möchte (teilweise zitiert nach Dr. Denker, 16.03.2015):

1. Schaffung einer steuerfinanzierten und einkommensabhängig beitragsfinanzierten Grundversicherung für alle mit der Möglichkeit privater Zusatzversicherung
2. Senkung der Zinsforderungen der Krankenkassen auf ausstehende Beiträge
3. Zinslose Darlehen als Entscheidungshilfe für mittellose Kranke
4. Abschaffung der Mehrwertsteuer auf Medikamente, Heil- und Hilfsmittel
5. Befreiung der Mittellosen von Zuzahlungen für Medikamente, Heil- und Hilfsmittel
6. Kostenfreie Krankenversicherung für alle in der BRD lebenden Kinder
7. Sonder-Krankenversicherungstarife für nichtversicherte Menschen über 55 Jahre
8. Eine kundenorientierte Sozialberatung der Sozialämter, die nicht dem Primat des Einsparens öffentlicher Gelder verpflichtet ist sondern den wirklichen Bedürfnissen der Bedürftigen

Frau Dr. Anders, was bewegt Sie zu Ihrer Entscheidung, die Aktivitäten von Karlheinz Pralle weiterzuführen?

Ich finde wichtig, dass es auch für Menschen ohne Krankenversicherung in der Not eine ärztliche Anlaufstelle gibt und halte es für selbstverständlich, mich in diesem Projekt mit einzubringen.

Welche Möglichkeiten gibt es, die Praxis ohne Krankenschein unterstützen?

Die eine wesentliche Säule ist die ehrenamtliche Arbeit der vielen freiwilligen Fachkräfte. Die zweite wesentliche Säule sind die Geldspenden aus der Bevölkerung.

Vielen Dank für diese Einblicke und Ihr wertvolles Engagement. Für Ihren Ruhestand wünschen wir Ihnen, Herr Pralle, alles Gute und Gesundheit!



Das Interview führte Julika Jakupec.

Veränderung im Verbandssekretariat

Anfang Dezember 2020 ist die bisherige Verbandssekretärin Hiltrud Lotze als Ersatz für Thomas Oppermann in den Bundestag nachgerückt. Wir freuen uns mit Julika Jakupec kurzfristig eine Vertreterin gefunden zu haben. Einige konnten sie schon persönlich, am Telefon oder auf digitalem Wege kennenlernen. „Bei der Arbeit als Verbandssekretärin gefällt mir besonders, dass die Anteile von Begegnungen mit Menschen und Organisatorischem ziemlich ausgeglichen sind“, resümiert die ursprüngliche Sozialarbeiterin nach den ersten Monaten, „Außerdem mag ich es, mit so engagierten Menschen zusammenzuarbeiten.“ Sie ist nicht nur Ansprechpartnerin für die Ortsvereine und Stützpunkte, sondern auch für die Koordination der Freiwilligenprojekte zuständig, die dem Regionalverband direkt angegliedert sind wie bspw. die Bildungspaten für Kinder oder der Umsonstladen in Kaltenmoor.

Kontakt

Julika Jakupec

Telefon: 04131 / 75 96-29 · Mobil: 0151 / 25086483

E-Mail: jakupec@awo-lueneburg.de



Schaufensterverkauf im Umsonstladen Kaltenmoor

Am späten Dienstag- oder Donnerstagsvormittag: eine abstandhaltende, meist geduldig wartende Schlange hat sich gebildet. Das ist ein typisches Bild vor dem Umsonstladen in der St. Stephanus-Passage in Kaltenmoor, das man momentan leider nicht zu sehen bekommt. Die Verordnungen von Bund und Land zur Eindämmung der Pandemie lassen eine reguläre Öffnung nicht zu. Die Türen müssen weitestgehend geschlossen bleiben, aber dafür sind nun die Fenster Schauplätze für besonders schöne oder begehrte Stücke, welche mit einer Nummer versehen sind. Interessenten melden sich im kaffee.haus Kaltenmoor, das neben dem Umsonstladen liegt. Anschließend wird eine kontaktlose Übergabe organisiert. Seit Kurzem wird versuchsweise eine Öffnung für Einzelne nach Terminvereinbarung angeboten.

Der Umsonstladen wird vollständig von ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen betrieben. Ziele sind u. a. die Umverteilung von Gütern und die Stärkung von nachhaltigem Konsumverhalten. Wir freuen uns über Unterstützung verschiedenster Art, z. B. Sachen als Spende abgeben oder gegen Spende mitnehmen.



Online-Neujahrsempfang des AWO Bundesverbandes

Am 14.01.2021 fand der Neujahrsempfang des AWO Bundesverbandes online statt. Nach einem Grußwort von Wilhelm Schmidt, Präsidiumsvorsitzender AWO Bundesverband, und Olaf Scholz (SPD), Bundesfinanzminister und Vizekanzler, gab es einen Video-Jahresrückblick.

Im Anschluss sprach Vanessa Vu, Journalistin und Redakteurin bei Zeit online, als Hauptrednerin. Sie resümierte einige gesellschaftliche und politische Entwicklungen aus 2020 und gab Vorschläge für das neue Jahr. So sprach sie bspw. über die Notwendigkeit der Gleichstellung der Geschlech-

ter, der Anerkennung von Berufen, die bisher wenig beachtet wurden, des schonenden Umgangs mit Ressourcen, der Umgestaltung des städtischen Lebens, der Dankbarkeit und Fürsorge gegenüber anderen und auch sich selbst. Sie schloss mit der offenen Fragestellung: Wie schaffen wir ein gutes Leben für alle?

Nach einem weiteren Grußwort von Franziska Giffey (SPD), Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, sprach Jens Schubert, Vorstandsvorsitzender des AWO Bundesverbandes. Er ging auf einige wichtige Themen aus 2020 ein und kündigte eine „Einmischung“ in den Wahlkampf

z.B. für Armutsbekämpfung, fairen Wettbewerb, mehr Nachhaltigkeit und gerechtere Lastenverteilung bzgl. der Folgen der Pandemie und des Klimawandels an. „[...] Ich möchte allen danken, die unter dem Dach der AWO im vergangenen Jahr haupt- oder ehrenamtlich gearbeitet haben – gleichgültig an welcher Stelle. Ihr seid das Gesicht der AWO!“, so Schubert. Er wünscht sich für die Zukunft u. a., dass die in 2020 kreativen Ideen des Zusammenhaltes und der Ermutigung Bestand haben.

Der Neujahrsempfang ist auf Youtube unter „Neujahrsempfang des AWO Bundesverbandes 2021“ anzusehen.

Studie zu Überschuldung: AWO warnt vor sozialer Krise

Eine neue Studie der Friedrich-Ebert-Stiftung sieht eine deutliche Zunahme privater Überschuldung durch die Pandemie. Der Bundesverband der Arbeiterwohlfahrt sieht in diesen Ergebnissen eine Bestätigung der Erfahrungen aus der eigenen Beratungspraxis und warnt vor einer sozialen Krise.

„Schon vor der Pandemie gab es ein hohes Beratungsaufkommen, jetzt aber rechnen wir in Kürze mit einem Beratungsbedarf in bisher nicht gesehener Ausmaß. Denn finanzielle Problemlagen sind inzwischen nicht nur häufiger, sondern auch existenzieller: Wo die Beratenden sonst vielleicht noch Spielraum haben, mit den Betroffenen vorhandene Reserven zielführend umzulenken, gibt es jetzt schlicht keine Reserven mehr. Nach einem Jahr Pandemie und zwei Lockdowns sind die

Rücklagen aufgebraucht“, erklärt dazu Jens M. Schubert, Vorstandsvorsitzender des AWO Bundesverbandes, „Wenn wir nicht jetzt anfangen, Lösungen für diese Menschen zu finden, steuern wir sehenden Auges in eine soziale Katastrophe.“

Ver- und überschuldete Haushalte seien von den Folgen des nahezu stillstehenden öffentlichen Lebens besonders betroffen. Der Schutz vor Pfändungen und die Beantragung von Sozialleistungen oder anderen Hilfen seien zudem aktuell deutlich erschwert. Darüber hinaus würden vermehrt auch Menschen in finanzielle Schwierigkeiten geraten, die bis zur Pandemie in vergleichsweise stabilen Verhältnissen lebten. Der AWO Bundesverband fordert deswegen, die Hilfe- und Beratungsstruktur durch Einführung einer bundesweiten pauschalen Finanzierung der Beratungsstellen

zu sichern und auszubauen. Bislang gebe es deutlich zu wenig Beratungskapazitäten, die des steigenden Bedarfs nicht Herr würden. Zudem müssten für all diejenigen, die heute noch keinen Anspruch auf Kurzarbeitergeld hätten, vergleichbare Schutzmechanismen eingeführt werden.

Nicht zuletzt brauche es unbürokratische Hilfen, um soziale Härten auszugleichen. „Neue Schuhe für die Kinder, eine defekte Waschmaschine oder andere Ausgaben, die anfallen – Viele Menschen sind nach diesem Jahr in einer Situation, wo schon kleinste Mehrbelastungen Existenznot bedeuten können. Wir dürfen sie nicht auf einen bürokratischen Hürdenlauf schicken, sondern müssen pragmatisch und schnell entlastend helfen“, so Schubert abschließend.

Wechsel an der Spitze

Zum Jahreswechsel übergab der bisherige Bundesvorstandsvorsitzende Wolfgang Stadler sein Amt an Jens M. Schubert. Wolfgang Stadler übte, nach vielen anderen verantwortungsvollen Stationen in der AWO, dieses Amt 11 Jahre aus und ging nun in den Ruhestand. Er wurde im Dezember 2020 in einer virtuellen Veranstaltung mit etwa 200 Personen verabschiedet und für sein Engagement

mit der AWO-Verdienstmedaille geehrt. Stadler habe der AWO „an vielen Stellen wichtige Impulse gegeben und neue Wege geebnet“, so der AWO-Präsident Wilhelm Schmidt. „Mit Wolfgang Stadler hatte die AWO eine Stimme in Deutschland und Europa“.

Prof. Dr. Jens M. Schubert war bis 2020 Leiter des Bereichs Recht und Rechtspolitik in der Bundesverwaltung

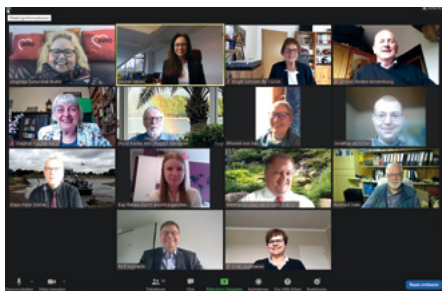
der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft ver.di sowie ehrenamtlicher Richter am Bundesarbeitsgericht und am Bundessozialgericht. Er lehrt u. a. als außerplanmäßiger Professor an der Leuphana Universität Lüneburg (Leuphana Law School). Von August bis Dezember 2020 war er Geschäftsführer, nun ist er der Vorstandsvorsitzende des AWO Bundesverbandes.

Erste digitale Bezirkskonferenz

Präsidentin des AWO Bezirksverbandes Hannover e.V. in ihrem Amt bestätigt

Die Konferenz begann mit einer Resolution „AWO gegen Rassismus – AWO für Vielfalt“. „Rassismus und Rechtsextremismus widersprechen den Grundwerten der Arbeiterwohlfahrt. Mit der Resolution erteilen wir allen rassistischen und menschenfeindlichen Äußerungen und Positionen eine eindeutige Absage und fordern alle relevanten Akteure unserer Gesellschaft auf, sich gegen Rassismus und Diskriminierung zu wenden und für eine inklusive Gesellschaft einzutreten, die keinen Menschen ausgrenzt.“, so Yasmin Fahimi, Vorsitzende des Präsidiums.

„Seit mehr als 100 Jahren ist die AWO Motor für gesellschaftliche Veränderung. Aus dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ ist ein starker Wohlfahrtsverband geworden, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, Ungleichheit zu überwinden. Vorgefundene Verhältnisse dürfen nicht akzeptiert werden, sondern müssen grundlegend zum Besseren verändert werden“, betonte Yasmin Fahimi den politischen Anspruch der AWO.



Fast auf den Tag genau ein Jahr nach dem Beginn des ersten Lockdowns durch die Corona-Pandemie waren die fast 100 Delegierten des AWO Bezirksverbandes Hannover e.V. zur ersten Bezirkskonferenz in digitaler Form zusammengekommen. Via Livestream, Videokonferenz und einem Abstimmungsportal wurden zahlreiche sozialpolitische Anträge beraten und beschlossen.

Die Neuwahlen des Präsidiums hatten zuvor per Briefwahl stattgefunden. Die unter notarieller Aufsicht ausgezählten Wahlergebnisse wurden auf

der Konferenz bekanntgegeben. Die Bundestagsabgeordnete Yasmin Fahimi wurde von den Delegierten mit 90 % erneut zur Vorsitzenden des Präsidiums gewählt. „Ich bedanke mich ganz herzlich für das Vertrauen und freue mich auf die nächsten vier Jahre in diesem wichtigen Gremium“, sagte Fahimi nach der Wahl. Zu ihren Stellvertretern wurden Matthias Bludau, Klaus-Peter-Dehde und Angelika Tumuschat-Bruhn gewählt. Das Präsidium wird durch die Beisitzer Ines Albrecht-Engel, Jan-Philipp Beck, Achmed Date, Dagmar Freudenberg, Fritz-Heiner Hepke, Rolf Hojnatzki, Horst Knoke, Jonathan Koltschen, Dr. Silke Lesemann, Arnold Renken und Birgitt Sörnsen vervollständigt.

Kontakt

Marco Brunotte
Vorsitzender des Vorstands
Mobil: 0160 / 97 53 88 35
marco.brunotte@awo-bvh.de



Kulinarische Genüsse auch in Krisen-Zeiten



In den gastronomischen Betrieben Zum Hägfeld und kaffee.haus Kaltenmoor der AWOCADO Service gGmbH werden Menschen in den Bereichen Küche und Service für die Arbeitswelt qualifiziert. Hier gibt es richtig leckeres, frisch gekochtes Essen mit möglichst regionalen Zutaten. Das weiß auch die Stammkundschaft zu schätzen. Auf die Gaumenfreuden müssen sie und andere aber nicht verzichten, denn der Verkauf geht über das Verkaufsfenster beim arabischen Buffet jeden Mittwoch im kaffee.haus Kaltenmoor oder beim Abholen des Mittagstischs im Haus Zum Hägfeld auch kontaktlos. „Wir können mit Stolz behaupten, dass wir seit dem ersten Lockdown im März 2020 noch keinen Tag geschlossen waren.“, berichtet der gastronomische Leiter Benjamin Wiederholz.

Mittlerweile wurde ein kleiner Lieferdienst auf die Beine gestellt. „Wir beliefern einige unserer Stammkunden im Nahbereich sogar kostenlos. Außerhalb von Kaltenmoor kommt 1 € Lieferpauschale hinzu.“, so Wiederholz, „Natürlich hoffen wir darauf, dass wir in der näheren Zukunft wieder öffnen dürfen und eine normale Gastronomie möglich ist. Dafür haben wir ein strenges Hygienekonzept erarbeitet um unsere Gäste und uns zu schützen! Mein Dank gilt allen Mitarbeitern, die seit Beginn der Krise eine großartige Arbeit geleistet haben.“

kaffee.haus Veranstaltungen

Ab April bis Ende August 2021

Kunstaussstellung „Strukturen“ von Karsten Schulte.
Abbruchkante einer Düne – angeschnittener Rotkohl – Linien im Watt – Fell eines Island-Ponys, überall hielt der Lüneburger Hobbyfotograf „Strukturen“ fest.

Samstag, 24.04.2021 19.00 Uhr

Lesung mit Martin Schnackenberg

Der Autor nimmt die Leser mit nach Ägypten, mitten hinein in das Zentrum der arabischen Welt. Wir fahren mit dem Autor U-Bahn, kämpfen uns durch den Verkehr, gehen mit ihm essen, sprechen mit den einfachen Menschen und mit denen an der Spitze der Gesellschaft.



kaffee.haus

K A L T E N M O O R

Jeden Mittwoch Arabisches Buffet

► **Bestellungen unter:**

Telefon: 04131 / 2204722

www.kaffeehaus-kaltenmoor.de

Jetzt auch
mit Lieferdienst!

ZUM HÄGFELD

Frühstück | Mittagstisch | Familienfeiern | Veranstaltungssaal

► **Bestellungen unter:**

Telefon: 04131 / 8722332

Mobil: 0157 / 33361381

www.haegfelde.de

Jetzt auch
mit Lieferdienst!



Samstag, 08.05.2021 19.00 Uhr

Artkitchen & Friends

Nicole Dammann, Chris und Siggie Harms interpretieren geschmackvoll eigene Songs und bekannte Klassiker.

Freitag, 15.05.2021 19.00 Uhr

Rock Tales

Ein unterhaltsamer Mix aus spannenden, amüsanten Rock- und Pop-Stories, Live-Hits und Multimedia! Zwei sympathische Musiker mit einem Abend voller Anekdoten und legendärer Melodien – auf X Instrumenten!



Samstag, 05.06.2021 19.00 Uhr

Ladies AH01!

Musik und Comedy mit Blick auf das Meer und den Hafen. Die Seemannslieder werden gerne mit Hits der 60er, 70er, 80er und 90er Jahre gemixt. Die Ladies sind immer gut bei Stimme und Laune, grooven mit dem Akkordeon und hin und wieder mit der Gitarre.

Donnerstag, 10.06.2021 19.00 Uhr

AWO Kino „More than Honey“

Ein Dokumentarfilm aus dem Jahr 2012 über das weltweite Bienensterben von Kalifornien bis China.

Samstag, 19.06.2021 19.00 Uhr

beats con gas

Sechs MusikerInnen mit verschiedensten kulturellen Roots spielen mit Percussion, Gitarren, Akkordeon, Bass und bra-

silianischem Berimbau eine ebenso bunte Mischung süd-amerikanischer Musik. Der Gesang von Ana Maria von Corvin und Amed Soto Canizares entführt in karibische Gefilde, leidenschaftliche Rhythmen laden zum Grooven ein!



Samstag, 10.07.21

10.00 – 18.00 Uhr

Stadtteilstadt Kaltenmoor

Ca. 16.30 Uhr

Cabtones Taxi-Rock

► Die Veranstaltungen finden nur statt, wenn es die pandemischen Umstände zulassen. Bitte informieren Sie sich vorab telefonisch oder auf unserer Homepage.

kaffee.haus Kaltenmoor · St. Stephanus-Passage 13 · 21337 Lüneburg

☎ 04131 / 2204722 · kaffeehaus@awocado-service.de · www.kaffee.haus-kaltenmoor.de

Betriebsferien vom 26.07.2021 bis zum 15.08.2021

Pro-Aktiv-Center an neuem Standort

Das Pro-Aktiv-Center Lüneburg ist in neue Räumlichkeiten gezogen. Seit dem 26. Januar ist das „PACE“ in der Soltauer Straße 6 in Lüneburg zu finden. Der bisherige Standort am Lambertiplatz wurde nach über 15 Jahren aufgegeben.

Das PACE ist eine wichtige Anlauf- und Beratungsstelle für Jugendliche und junge Erwachsene in problematischen Lebenslagen, die schnell und unkompliziert Hilfe benötigen. Junge Leute kommen hierher wenn sie eine Arbeit oder eine Ausbildung suchen, wenn sie auf Wohnungssuche sind oder wenn sie Schulden oder Probleme im Elternhaus haben. Auch bei der Antragstellung zur Existenzsicherung hilft das PACE und bietet Begleitung und Unterstützung bei Behördenangelegenheiten. Die Angebote des PACE sind vertraulich und kostenfrei.

In den frisch renovierten Räumlichkeiten in der Soltauer Straße 6 stehen den jungen Leuten sechs spezialisierte Beraterinnen mit Rat und Tat zur Seite. Unter Einhaltung der Abstands- und Hygienevorschriften bietet das PACE auch in der aktuellen Situation persönliche Beratungen an. Den Ratsuchenden stehen zudem mehrere vollausgestattete PC-Arbeitsplätze für die Erstellung von Bewerbungsunterlagen oder die Suche nach Ausbildungsplätzen und Wohnungen zur Verfügung.

Das PACE wird von der AWOCADO Service gGmbH im Auftrag der Jugendämter von Landkreis und Hansestadt Lüneburg betrieben. Seit 2015 ist das PACE zudem Teil der Jugendberufsagentur Lüneburg und unterhält in den Räumen der Agentur für Arbeit ein weiteres Beratungsbüro.



Kontakt

Matthias König, Regionalleiter AWOCADO Service gGmbH

Telefon: 04131 / 8722330

E-Mail: koenig@awocado-service.de

Weitere Informationen über das PACE:

www.awo-lueneburg.de/index.php/

awocado-berufshilfe/193-pro-aktiv-center-pace

Lesebegleiter*innen für Schulkinder in Dahlenburg sind gefragt!

Für die Schulkinder besteht in Dahlenburg seit vielen Jahren ein Engagement für das Lesen und zur Förderung der Sprachkompetenz. Zahlreiche freiwillige Helfer*innen unterstützen seit Bestehen des Angebotes der Lesebegleitung mit viel Freude Grundschul-kinder in der Sprach- und Lesekompetenz. Die AWO Dahlenburg organisiert den Einsatz in Kooperation mit der Fürstenwall-Grundschule.



Aufgrund der Pandemie und der veränderten Schulsituation in der Coronazeit fanden ab Frühjahr 2020 leider keine Lesebegleitungen mehr statt. Unterstützungen für Schüler und Schülerinnen werden aber durch die fehlenden Präsenzzeiten in der Schule aktuell immer drängender. Wir hoffen doch sehr, dass freiwillige Helfer*innen wieder mit ihrem Engagement beginnen können, sobald die allgemeine Infektionslage es erlaubt. Die 1x wöchentliche Begleitung kann in

Absprache mit allen Beteiligten in den Räumen der AWO in der Dannenberger Str. 20 Dahlenburg stattfinden oder ist in der Grundschule während der Unterrichtszeiten möglich.

Gerne möchten wir weiterhin Grundschul-kinder in ihrer Sprachkompetenz und zur Überbrückung der Lernlücken stärken. Den Kindern die Freude am Lesen und das Verstehen von Texten zu vermitteln, steht hier im Vordergrund. Als Begleiter*in eines Schulkindes leis-

ten Sie einen wertvollen Beitrag zur Förderung und zur Unterstützung im Lernen.

Lesen Sie selbst gerne, können gut zuhören, haben Freude im Umgang mit Kindern und Zeit für eine begrenzte Zeit ein Schulkind zu unterstützen und wohnen Sie im Raum Dahlenburg? Wir suchen noch weitere Lesebegleiter*innen. Wer Interesse hat, sich für das Lesen und Lernen stark zu machen, wende sich an die AWO in Dahlenburg oder auch direkt an die Fürstenwall-Grundschule. Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!

AWOSOZIALe Dienste gGmbH
Sozialraumprojekt Dahlenburg
Dannenberger Str. 20
Frau Helga Carstensen
Tel.: 05851 / 944642

Fürstenwall Grundschule
Frau Borderieux Tel.: 05851 / 7859

HELAU! - Eine Clownin sorgt in Dahlenburg für Verkehrsberuhigung

Leider musste die allseits beliebte Faschingsfeier der AWO Dahlenburg in diesem Jahr ausfallen. Dies stoppte das Sozialraumteam der AWO jedoch keineswegs. Statt traurig im Büro zu sitzen, verkleidete sich eine der Kolleginnen als Clownin, bastelte sich ein großes „HELAU“-Schild und positionierte sich draußen vor dem zentral liegenden AWO-Haus, um den vorbeifahrenden Autos „HELAU“ entgegen zu

rufen. Die Resonanz war riesig. Viele der Autofahrer*innen winkten, lachten und hupten begeistert, wobei sie automatisch ihr Tempo drosselten. Auch einige der Nachbar*innen steckten interessiert ihre Köpfe aus dem Fenster, um die „HELAU“-Rufe zu erwidern. So hatten die Bürger*innen, wie auch die AWO-Mitarbeiterinnen, trotz der aktuellen Situation eine vorübergehende Faschingsfreude.



SchBaZ- und Mücki-Gruppe in Corona-Zeiten im Sozialraum Dahlenburg

Alles ist geschlossen, Treffen mit Freunden, in Vereinen oder in einer Gruppe ist gar nicht oder nur unter Einhaltung strenger Regeln und mit begrenzter Personenzahl möglich. Dies trifft Familien und ihre Kinder besonders hart. Gerade jetzt wäre der Austausch wichtig. Es fehlen die Orte, an denen Kinder miteinander spielen können und ihre Eltern die Möglichkeit haben Fragen zu stellen, sich im gemeinsamen Spiel treffen können und Zeit miteinander haben. Die AWO in Dahlenburg hält den Kontakt zu den Familien, die bereits in einer der Gruppen SchBaZ (Schöne Baby Zeit von 0-1 Jahre) oder Mücki (Eltern Kind Gruppe von 1- ca. 3 Jahre) angemeldet waren oder sich dafür

interessieren. Solange der persönliche Kontakt und das Treffen in einem Raum nicht oder nur eingeschränkt möglich ist, versuchen wir mit den Eltern regelmäßig zu telefonieren, Basteltüten zur Verfügung zu stellen und Spieletipps weiterzugeben. Auch persönliche Einzelgespräche sind möglich und werden auf Wunsch verabredet. Darüber hinaus versenden wir derzeit kleine Videofilme zum Nachmachen und Ausprobieren an Familien. Wir teilen Ideen für zu Hause, um die Entwicklung des Babys anzuregen und zu begleiten. In den positiven Rückmeldungen und Dankesbekundungen, ist der Wunsch deutlich zu spüren: „Wann geht's endlich wieder los?“



Aktivierungstipps werden als Videofilm an Familien versendet.

Mobile Basteltüten für Familien

Durch Corona ist plötzlich alles anders. Treffen, wie wir sie gewohnt sind, können nicht mehr stattfinden. Trotzdem müssen die Familien in Lüneburg und Dahlenburg nicht auf bunte Osterbasteleien verzichten. Wer möchte, kann sich aus dem AWO-Sozialraumbüro Dahlenburg eine mit verschiedensten Bastelmaterialien und Bastelideen gefüllte Tüte abholen.

Die Freude über die vielen verschiedenen Bastelmöglichkeiten war in der Vergangenheit riesig. Einige Familien kamen sogar mehrmals, um sich weiteres Material und Ideen abzuholen. Besonders beliebt war die Komplimente-Box, die eine Inspiration für alle Familienmitglieder ist, sich gegenseitig Komplimente zu machen. In der Coronazeit, mit Lernen zu Hause und viel mehr gemeinsamer Freizeit in der

Familie ist es besonders wichtig die gute Laune zu erhalten und sich wertzuschätzen. Als kleine Bastelanregung für euch nun eine Anleitung für sogenannte „Komplimente-Boxen“ unter dem Motto „Wer wertschätzt Was?“. Ihr braucht lediglich eine Plastikbox und die dazugehörigen „Kompliment-Kärtchen“, z. B. eine Postkarte oder ein einfaches Papier. Besonders geeignet zum Gestalten ist beispielsweise selbstklebende Folie, Geschenkpapier oder auch Seidenpapier. Ist die Box fertig gestaltet, fehlt nur noch der Schlitz im Deckel, durch den die Kompliment-Kärtchen hineingeworfen werden können. Im Laufe der Woche kann jede/ jeder ein Kompliment, z. B. „Es hat mich gefreut, dass...“, „Ich hätte niemals gedacht, dass...“, „Ich bewundere, dass ...“, „DANKE für...“, usw., auf eine Karte schreiben und in die Box werfen.



Am Ende der Woche wird die Box gemeinsam geöffnet und die Komplimente-Karten werden laut vorgelesen. Viel Spaß damit.

An dieser Stelle noch ganz herzlichen Dank an Torsten Krahn vom kaffee.haus Kaltenmoor, der uns die Plastikboxen zur Verfügung gestellt hat.

Für Nachfragen steht das AWO Team im AWO Haus Dannenberger Str. 20, Telefon: 05851 / 9445135, in Dahlenburg gerne zur Verfügung.

Team Migration: Wir sind umgezogen!

Das Team Migration von AWOSOZIALE Dienste ist umgezogen und nun in der Bahnhofstraße 18, zentral neben dem ZOB am Lüneburger Bahnhof, zu finden. Die inzwischen 8 Kolleg*innen aus dem Jugendmigrationsdienst (JMD) und dem dazugehörigen Projekt Respekt Coaches, den Migrationsberatungsstellen (MBE und MB Land) und dem gemeinwesenorientierten Projekt „Männer-Werte-Migration“ freuen sich darüber, seit Mitte Februar 2021 an einen gemeinsamen Standort zu arbeiten.

Termine mit den Kolleg*innen sind nach vorheriger Vereinbarung möglich.

Jugendmigrationsdienst
041 31/697 37 – 10/11/12

Migrationsberatung für Erwachsene und Flüchtlingssozialarbeit
041 31/697 37 – 13/15



Ortsverein vor unsicherer Zukunft?



Als Anfang 2020 Corona in unser aller Leben trat, mit den Regulierungen und Einschränkungen sowohl im privaten als auch im beruflichen und natürlich auch im ehrenamtlichen Bereich, war nichts mehr so wie vorher. Unser Bürgertreff im Lerchenweg mit all seinen Gruppen und Aktivitäten musste geschlossen werden und die Vorstandsarbeit wurde eingestellt. Es war klar, dass wir unter den gegebenen Umständen auch die turnusmäßige Jahreshauptversammlung (JHV) nicht machen konnten. Leider verfolgt uns das Virus mit all den Unannehmlichkeiten auch in diesem Jahr.

Als Vorsitzender bin ich besorgt über die weitere Entwicklung des Ortsvereins (OV), nicht nur wegen des ungewissen Termins in diesem Jahr, sondern vielmehr über die anstehende Neuwahl des Vorstandes. Die derzeitigen Vorstandsmitglieder werden fast alle aus Alters- und / oder Krankheitsgründen zurücktreten. Ich verweise auf mein Schreiben vom 18.10.2020 in dem ich bat, dass sich Personen, die Interesse an der vielseitigen und interessanten Vorstandsarbeit haben, sich bei mir oder beim Regionalverband (RV) melden können.

Kann bei der nächsten JHV kein neuer Vorstand gebildet werden, würde der OV Lüneburg nur noch als AWO-Stützpunkt unter der Obhut des RV geführt. Ich bitte daher nochmal um Unterstützung. Wäre doch gelacht, wenn wir aus den ca. 180 Mitgliedern des OV keinen neuen Vorstand wählen können!

Ein neuer verjüngter Vorstand bringt auch immer frischen Wind. Eine schöne Besonderheit beim OV Lüneburg

ist, dass eigene Räume zur Verfügung stehen, was ein Ausprobieren neuer Ideen unkompliziert macht. Und das muss man auch nicht alleine tun, denn zusätzlich zu dem Team an Vorstandsmitgliedern gibt es eine Ansprechpartnerin für Fragen der Freiwilligen- und Vereinsarbeit im RV, die nach Bedarf unterstützt. Wer sich überörtlich austauschen oder vernetzen will, hat z. B. in Gremien die Möglichkeit dazu.

Also ruft bitte bei mir oder bei Julika Jakupec an. Wir informieren euch gerne. Wenn ein fester Termin für die JHV steht, erhaltet ihr rechtzeitig eine gesonderte Einladung. Bis dahin wünsche ich euch alles Gute und bleibt gesund.

Herzlichst euer Kalle Gienke

Kontakt

Kalle Gienke
Telefon: 04131 / 57679
Julika Jakupec
Telefon: 04131 / 75 96-29

Zu Besuch beim AWO-Ortsverein Bleckede

Wenn man zum AWO-Ortsverein Bleckede kommt, merkt man, dass hier trotz Pandemie-Zeiten Leben ist. Das liegt vor allem an der Geschäftigkeit der Baustelle im Haus, denn die Mitglieder freuen sich darüber, dass der Vermieter sich zu einer Sanierung weiterer Räumlichkeiten entschlossen hat, die der Ortsverein später nutzen kann. Außerdem standen oder stehen für einige Projekte Umzüge an, sodass einzelne Freiwillige wirtschaften, wenn auch das Projekt nicht öffnen darf. So sind die Fahrradselbsthilfewerkstatt jetzt in der Lauenburger Straße 15 und „Allerlei Hausrat“ in der Breiten Straße 39 zu finden. Für „Family Chic“ werden aktuell neue Räume gesucht.

Auch im Ortsverein Bleckede hat sich seit dem vergangenen Jahr einiges verändert. Bei „Bildung vor Ort“ beispielsweise gab es erst Einzel- und dann Online-Unterricht, um an der Sprachentwicklung dran und in Kontakt zu bleiben.

Marina Ahrend

Projekt: Fahrradselbsthilfewerkstatt



Beschreibe das Projekt, in dem du dich ehrenamtlich engagierst möglichst kurz.

Jeder kann in unser Werkstatt sein Fahrrad mit fachkundiger Hilfe reparieren. Wir nehmen auch Fahrräder als Spenden an, reparieren sie und geben sie sehr kostengünstig wieder ab.

Was findest du an dem Projekt besonders toll?

Seit die ersten Flüchtlinge nach Bleckede gekommen sind, wurden sie mit unzähligen Fahrrädern versorgt und konnten sie bei Bedarf mit fachlicher Unterstützung reparieren – eine sehr wertvolle Hilfe zur Mobilität. Inzwischen nutzen auch viele andere Bleckeder*innen das Angebot.

Was möchtest du den Lesern der AWO-Zeitung mitteilen?

Ehrenamt ist sehr wichtig und gibt viel zurück!

Trotzdem vermissen alle Beteiligten die gemeinsamen Aktivitäten wie Ausflüge und interkulturelle Treffen. Bei „Family Chic“ wird in Kooperation mit einem anderen sozialen Träger eine kontaktlose Ausgabe von Kleidung in Tüten angeboten. Einige Teilnehmer*innen der örtlichen Selbsthilfegruppe Sucht telefonieren miteinander oder verabreden sich einzeln zu Spaziergängen, wenn Gruppentreffen nicht erlaubt sind.¹

Die Projekte, die sich hier vorstellen, sind größtenteils vor einigen Jahren entstanden, als Hilfe für viele zugewanderte Menschen notwendig wurde. Sie sind Begegnungsorte, die Vernetzung und Integration fördern, sie ergänzen die niedrigschwellige Sozialarbeit vor Ort und tragen zu einer positiven Stadtkultur bei.

¹Die Selbsthilfegruppe und das Projekt „Bildung vor Ort“ nutzen zwar die Räumlichkeiten des Ortsvereines, werden jedoch organisatorisch vom Regionalverband begleitet.



Margot

Projekt: Bildung vor Ort²

Beschreibe das Projekt, in dem du dich ehrenamtlich engagierst möglichst kurz.

Meine Idee ist mit „Bildung vor Ort“ allen Menschen – zugezogenen, geflüchteten – Zugang zu Sprache und Integration zu ermöglichen, ohne weite Wege nach Lüneburg. Es gibt Sprachunterricht (samt Kinderbetreuung in der Zeit), aber wir machen auch Ausflüge in die Umgebung und unterstützen beim Knüpfen von Netzwerken.

Wer kann das Angebot nutzen bzw. für wen ist es besonders interessant?

Alle, Familien und Einzelpersonen, besonders für Geflüchtete und Zugewanderte.

Warum bist du der AWO beigetreten?

Um eine Organisation im Hintergrund und ein Team zu haben und Räumlichkeiten nutzen zu können.

²„Bildung vor Ort“ wird wiederholt von der Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung gefördert, ebenso tragen die Stadt Bleckede und die Ev.-Familienbildungsstätte Lüneburg zum Gelingen des Projektes bei.

Udo Eschke

Projekt: Reparatur-Café



Beschreibe das Projekt, in dem du dich ehrenamtlich engagierst möglichst kurz.

Mechanische und elektrische Reparatur von liebevoll erhaltenen Geräten oder solchen, die zu schade für den Müll sind – wenn möglich vor Ort bei einem Kaffee oder Tee.

Was fandst du im letzten Jahr besonders gut?

Die Dankbarkeit der Menschen für die erfolgreich reparierten Gegenstände und die entstandene Gemeinschaft!

Warum bist du ehrenamtlich tätig?

Ich möchte zur Nachhaltigkeit und Müllvermeidung beitragen und Gutes für die Gesellschaft tun.

Karin Gerhardt

Projekt: Family Chic

Beschreibe das Projekt, in dem du dich ehrenamtlich engagierst möglichst kurz.

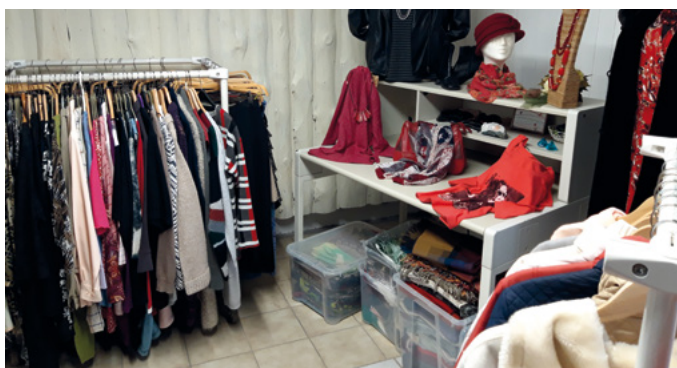
Wir können sehr gute Second-Hand-Kleidung für Kinder und Erwachsene anbieten, die sich neue Kleidung nicht unbedingt leisten können. Außerdem kann man bei einem Kaffee oder Tee zusammensitzen und klönen.

Was läuft bei euch trotz der Corona-Pandemie?

Leider haben wir geschlossen, aber in Zusammenarbeit mit der Diakonie wird die Übergabe von Kinderkleidung in Tüten mit 8-10 Teilen organisiert.

Was findest du an der AWO vor Ort besonders gut?

Ich freue mich, dass ich für das Projekt ein „Dach“ habe und wir die Spenden so gut verteilen können.



Katrin Z.

Projekt: Allerlei Hausrat

Beschreibe das Projekt, in dem du dich ehrenamtlich engagierst möglichst kurz.

Wir nehmen Sachspenden für den Haushalt, z. B. Haushaltswäsche und Küchenbedarf, an und verteilen diese dann second-hand.

Was begeistert dich an Bleckede?

Es ist eine überschaubare Kleinstadt, wo man sich gut um einzelne Menschen kümmern und eine persönliche Beziehung aufbauen kann.

Was wünschst du dir für dich (und die AWO in Bleckede) für die Zukunft?

Ich wünsche mir, dass die Stadt Bleckede noch mehr für die Bedürftigen tut.

Jutta Ossenkopp und Achmed Date

Projekt: Beratung

Beschreibt das Projekt, in dem ihr euch ehrenamtlich engagiert möglichst kurz.

Wir bieten Beratung und Unterstützung im sozialen Bereich für alle Altersgruppen und Probleme an. Dazu gehören z. B. allgemeine Sozial-, Senioren- und Rentenberatung.



Wie wird das Projekt derzeit angenommen?

Es finden Termine nach telefonischer Absprache in unseren Räumen statt. Momentan kommt das ein-, zweimal in der Woche vor.

Warum ist die AWO in Bleckede wichtig für die Menschen im Ort?

Die AWO ist für alle Menschen in Bleckede ansprechbar. Die Beratung ist für alle, egal ob Mitglied oder nicht, offen und unentgeltlich.

Geschichten mit Mehrwehrt

Astrid Seehaus, AWO-Mitglied des Ortsvereines Bad Bevensen, hat eine Leidenschaft: sie möchte den Kindern das Kulturgut Buch und damit auch das Lesen nahebringen. Dabei spielt für sie die Vermittlung von Werten eine große Rolle.

Vor fast 20 Jahren hat sie den Undine Verlag gegründet, in dem sie vor allem Bilderbücher für Kinder herausbringt. In ihnen erzählt sie unter anderem Geschichten von Menschen, die in der Literatur eher unbeachtet bleiben. Zum Beispiel handelt eine Bilderbuch-Reihe von der kleinen Heldin Lilly – ein junges Mädchen mit Trisomie 21. Aber auch andere Themen interessieren Astrid Seehaus. In dem Bilderbuch „Die Flucht – Juni 1953 in Deutschland“ wird in kindgerechter Art und Weise die Geschichte ihrer Mutter erzählt.

Seehaus trat der AWO bei, weil sie über ihre Mutter die große Freundlichkeit und Verbundenheit der Mitglieder sieht. „Meine eigentlich eher schüchterne Mutter blühte in der Gemeinschaft der AWO auf“, sagt Seehaus, „und die Möglichkeiten, die die AWO bietet, sich zu treffen und auszutauschen, verdient Unterstützung.“

In ihrem aktuellen Projekt „Wir. Frauen. Unser. Leben. LebensAUSschnitte“ möchte Astrid Seehaus anderen Frauen die Möglichkeit bieten, sich über ihre Lebensträume und -wünsche zu äußern. Das Thema, worüber die Frauen schreiben möchten, wählt jede Mitwirkende persönlich. Seehaus selbst wird über das wichtige Thema der Bildungschancen schreiben. Manuskripte können bis zum Sommer eingereicht werden.

Wer mehr darüber erfahren möchte,
wendet sich bitte direkt an die Verlegerin:
info@undine-verlag.de
oder kontaktiert das Verbandssekretariat unter
04131/7596-29.

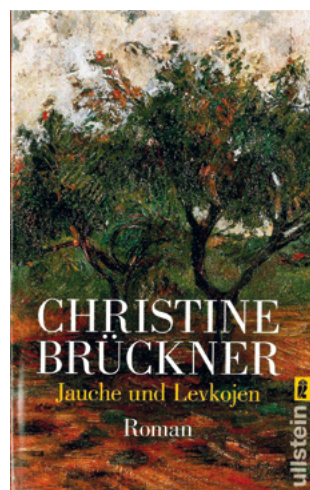
Buch-Tipps von Astrid Seehaus

Christiane Brückner:

Jauche und Levkojen

(Poenichen-Trilogie Band I)

In den 20er Jahren wächst Maximiliane von Quindt auf einem Gut in Hinterpommern auf. Ihr Vater ist im ersten Weltkrieg gefallen, ihre Mutter erträgt das Landleben nicht, zieht nach Berlin und lässt Maximiliane bei ihrem Großvater zurück. Als junge Erwachsene gründet sie ihre eigene Familie unter den Eindrücken des zweiten Weltkrieges. 1945 flieht sie ohne Ehemann, aber mit vier kleinen Kindern Richtung Westen...



Corinne Hofmann:

Die weiße Massai

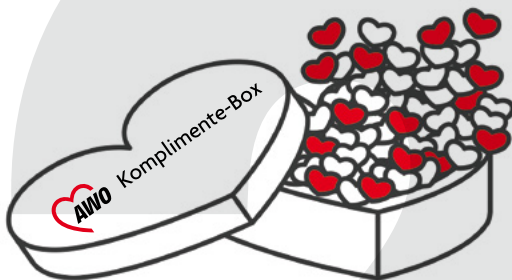
Als Corinne in Kenia Urlaub macht begegnet sie dem Nomaden Lketinga. Sie verlieben sich ineinander und Corinne zieht, entgegen dem Rat ihres Familien- und Freundeskreises, aus der Schweiz nach Kenia. Die Autorin beschreibt ihre vier Jahre in Kenia zwischen Hochzeits- und Nachwuchsfreuden und Alltagsproblemen sowie interkulturellen Herausforderungen.





AWO - Preisrätsel

Die Redaktion schließt sich der Bastelidee einer Komplimente-Box aus dem Sozialraumprojekt Dahlenburg an und sammelt dieses Mal Komplimente. Die Preisfrage lautet daher: **Was ist an / in der AWO in den vielfältigen Bereichen unseres Regionalverbandes besonders toll? Mitmachen dürfen alle!**



Für die nebenstehenden Preise werden alle Einsendungen berücksichtigt, die ein „Kompliment“ enthalten und bis zum **31.05.2021** eingehen.

Kinder-Special

Liebe Kinder! Wenn ihr eine Komplimente-Box bastelt, dann schickt uns über eure Eltern ein Foto davon! Diese zeigen wir dann in der nächsten Ausgabe. Unter allen Foto-Einsendungen, die per E-Mail bis zum **15.06.2021** bei uns ankommen, verlosen wir außerdem 3 Preise für Kinder!

AWO-Zeitung / Redaktion · Stichwort „Preisrätsel“
Käthe-Krüger-Straße 17 · 21337 Lüneburg
oder per E-Mail an preisraetsel@awo-lueneburg.de

Auflösung des Preisrätsels aus der AWO-Zeitung Ausgabe 3/2020

Die richtige Lösung lautete: Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit, Solidarität, Toleranz. Die Gewinner wurden schriftlich benachrichtigt.

1. Preis



1 Gutschein für zwei Personen für das „Arabische Buffet“ im kaffee.haus Kaltenmoor, Lüneburg

2. Preis

1 Gutschein für zwei Personen für den Mittagstisch im Haus „Zum Hägfeld“, Lüneburg



3. Preis

eine -Armbanduhr



4. - 10. Preis

je ein -Einkaufschip aus Metall.



Gut zu wissen...

Redaktionsschluss

für die 2. Ausgabe 2021 ist der 15. Juni 2021. Veranstaltungshinweise und Termine bitte an die Redaktion der AWO-Zeitung.

Ihre Meinung ist gefragt!

Haben Sie Fragen oder Anregungen zur AWO-Zeitung, freuen wir uns auf Ihre Rückmeldung unter redaktion@awo-lueneburg.de.

AWO-Zeitung digital

Zukünftig gibt es die Möglichkeit, die AWO-Zeitung als PDF-Datei per E-Mail zu erhalten. Anmeldungen hierfür bitte unter redaktion@awo-lueneburg.de.

Impressum AWO Regionalverband Lüneburg / Uelzen / Lüchow-Dannenberg e.V.

Erscheinungsweise: dreimal im Jahr mit einer Auflage von jeweils 1.000; die Zeitung wird kostenlos an Mitglieder und politisch Verantwortliche verteilt. Im Abo ist die AWO-Zeitung zum Jahrespreis von 10,- € (gegen Vorkasse, incl. Porto) erhältlich.

Redaktion: Julika Jakupc (v. i. S. d. P.)

Herausgeber: AWO Regionalverband Lüneburg / Uelzen / Lüchow-Dannenberg e.V., Käthe Krüger Str. 15, 21337 Lüneburg; Der Vorstand; Vorsitzender: Achmed Date, Bleckede
Telefon 04131/75960 · Fax 04131/759613
E-Mail: redaktion@awo-lueneburg.de
Internet: www.awo-lueneburg.de

Spenden zugunsten der AWO-Zeitung erbitten wir unter dem Stichwort „Zeitung“ an die AWO, DE54 2405 0110 0000 0484 05
– eine steuerlich absetzbare Spendenbescheinigung wird umgehend zugesandt.



AWO Ortsvereine

Lüneburg Vors.: Kalle Gienke ☎ 04131/57679
Adendorf Stv. Vors.: Ulf Gerhardt ☎ 04131/7657977
Stützpunkt Bardowick Martin Fink ☎ 04131/121894
Mechtersen Vors.: Ingrid Böhring ☎ 04178/1296
Bleckede Vors.: Achmed Date ☎ 05852/587
Bad Bevensen Vors.: Birgitt Sörnßen ☎ 05805/981803
Uelzen Vors.: Jutta Kalix ☎ 0581/2107009
Lüchow Vors.: Gudrun Bölte ☎ 05841/6416
Stützpunkt Vögelsen Treffen über Regionalverband
Julika Jakupec ☎ 04131/759629

Allgemeine Sozialberatung *

Adendorf, Dorfstr. 58a ☎ 0151/10559263
oder sozialberatung@awo-lueneburg.de
Lüneburg, Auf dem Meere 14 ☎ 0151/10559263
oder sozialberatung@awo-lueneburg.de
Bleckede, Breite Str. 39 ☎ 05852/390516
Bad Bevensen + Uelzen ☎ 0171/3420306
oder sozialberatung@awo-lueneburg.de

Unabhängige Erwerbslosenberatung *

Lüneburg, Bülow's Kamp 35 / St. Stephanus Passage 15
☎ 0171/3420306 oder
erwerbslosenberatung@awo-lueneburg.de
Dahleburg, Dannenberger Str. 20 ☎ 0171/3420306 oder
erwerbslosenberatung@awo-lueneburg.de
Lüchow, Badestraße 1 ☎ 0151/10559263 oder
erwerbslosenberatung@awo-luechow-dannenber.de
Dannenber, Schlossgraben 3 ☎ 0151/10559263 oder
erwerbslosenberatung@awo-luechow-dannenber.de

Soziale Mieter*innenberatung *

Lüneburg, Bülow's Kamp 35 ☎ 0171/3420306 oder
mieterberatung@awo-lueneburg.de

* Aufgrund der Corona-Situation finden keine offenen
Sprechstunden statt. Bitte vereinbaren Sie einen
persönlichen Gesprächstermin!

Erziehungsberatungsstelle

Lüchow, Rosenstraße 19 ☎ 05841/9795430
oder info@eb-luechow.de

Soziale Schuldner- und Insolvenzberatung

Lüneburg, Bülow's Kamp 35
Termine nur nach Vereinbarung ☎ 0171/3420306
per Post: Postfach 11 40, 21301 Lüneburg
per E-Mail: inso@awo-lueneburg.de

Selbsthilfegruppen für Suchtkranke

Lüneburg – Wicherngruppe (AWO Ortsverein Lüneburg)
Mo. 19:00 · Lerchenweg / Ernst-Braune-Straße
☎ 04131/57679
Dahleburger Gruppe, Mo 19.00
Dannenberger Str. 20, ☎ 0160/7258029
Bleckeder Gruppe, Mi 18.00
Breite Str. 39, ☎ 0160/99821395

Kurberatung für Familien, Mütter, Väter und Kinder

Lüchow Terminvergabe unter ☎ 0151/10559263
oder kurberatung@awo-luechow-dannenber.de
Lüneburg Terminvergabe Do 9:00 bis 10:00
☎ 04131/759616 oder kurberatung@awo-lueneburg.de

AWO-Seniorenhilfen / Hausnotruf Lüneburg,
Bleckede, Bad Bevensen, Uelzen ☎ 04131/759618

Persönliche Hilfen für Jugendliche, Familien und Erwachsene – AWOSOZIALe Dienste gGmbH

Lüneburg, Adendorf, Dahleburg, Dannenber, Lüchow
☎ 04131/862980

Berufshilfen für Jugendliche und Erwachsene, Kinderbetreuung und Schulbegleitung

AWOCADO Service gGmbH

Lüneburg, Lüchow, Uelzen ☎ 04131/8722333 oder
info@awocado-service.de · www.awocado-service.de

Kinder- und Jugendreisen, Sprachferien

Lüneburg, Lüchow-Dannenber, Uelzen
☎ 0511/4952175 oder info@dein-jugendwerk.de
www.dein-jugendwerk.de

Pro-Aktiv-Center (PACE) Lüneburg

Lüneburg, Soltau's Straße 6
☎ 04131/699658-0 oder pace@awocado-service.de
www.pace-lueneburg.de

Migrationsberatung für Erwachsene und Flüchtlingssozialarbeit

Lüneburg, Bahnhofstraße 18
☎ 04131/69737-13/15

Jugendmigrationsdienst

Lüneburg, Bahnhofstraße 18
☎ 04131/69737-10/11/12